

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

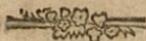
Agnes Bernauerin

Törring, Josef August

Mannheim, 1782

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-90054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90054)



Vicedom. Alle die Formalitäten da brauchts nicht; das hält nur auf, und hier kömmt alles auf Schnelligkeit an.

Bürgerm. Aber, gestrenger Herr! die gottgeheiligte Justiz läßt sich wohl nicht präcipitiren.

2 Bürgerm. Und ein förmliches Verhör muß auf alle Fälle voraus gehen.

Vicedom. Ey was, mit euren Schulfüchseren! — dacht' ich's doch! ist das schon wunderbarlich genug, daß der Herzog euch noch braucht, um die Dirne in die andre Welt zu schicken. Da, Obergerichter! habt ihr Fraspunkte; die leset ihr vor, wir wollen bald fertig seyn, (zieht die Schellen an! es kömmt ein Knecht.) Führt sie vor.

(Knecht ab.)

Vierter Auftritt.

Agnes.

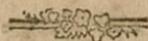
(Wird ohne Ketten herein geführt, und unten an neben einem Stühlchen gestellt. Knechte ab. Alle schweigen und betrachten sie. Ein Schreiber schreibt heym Verhör, das langsam gehalten wird.)

Obergerichter. Agnes Bernauerinn! warum stehst ihr vor Gericht?

Agnes. Ich weiß es nicht, kenne auch das Gericht nicht.

Vicedom. Du stehst vor des Herzogs Vicedom und seinem Fraißgericht in Straubing.

Agnes.



Agnes. Der Bernauerinn Gericht war die Reichsstadt Augspurg; mein Richter ist der Herzog selbst und Gott.

Vicedom. Hier sollst du antworten. Das ist des Herzogs Wille, das beweisen dir deine Ketten.

Agnes. Albrechts Unterthanen können seine Frau nicht richten, und der Vicedom nicht die Frau seines Feindes. Doch ich will antworten, wen hat Unschuld zu scheuen?

Oberrichter. Wie kam's, daß Albrecht euch lieb gewann?

Agnes. Würdet ihr mich verstehen, wenn ichs euch sagte? weiß ichs selbst? — wir sahen uns und liebten.

Oberrichter. Wie giengs weiter?

Agnes. Er wollte mich besitzen! er mußte mich heirathen; er führte mich nach Boheburg; dort geschah's; das übrige, ach! wißt ihr ja selbst.

Oberrichter. Was sind eure Ansprüche?

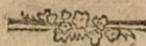
Agnes. Auf Albrechtens Herz und Treue; auf alle Rechte einer Frau.

Oberrichter. Das Gericht sagt euch, eure Ehe sey nicht gültig. Was weiter?

Agnes. Es kann nicht wider Gott sprechen, der uns verband.

Oberrichter. Wenn Albrecht sich gültig vermählen wollte, ließet ihr ihn frey?

Agnes,



Agnes. O das wird er nicht! — Doch gerne, wenn's sein Glück wäre; aber auch dann könnt' ich und dürfte es nicht.

Oberrichter. Was hoft ihr vom Gerichte? oder von der Gnade des Herzogs? oder von Albrechts Liebe.

Agnes. Vom Herzoge sollt' ich hoffen, daß er das Albrechten gegebene Wort halten werde! von Albrechten, eheliche Liebe und Treue bis an den Tod; von euch, Gerechtigkeit.

Oberrichter. Was könnte euch zu anderen Gesinnungen bewegen, auf die des Landes Ruhe und vielleicht eure eigne Rettung sich gründen?

Agnes. Meine Gesinnungen sind unwillkürliches Gefühl, und geliebte heilige Pflicht. Nichts kann sie umstoßen.

Oberrichter. Habt ihr noch was zu sagen?

Agnes. Daß ihr mich morden könnt, nicht verurtheilen; daß ihr Albrechts Gemahlin ehren, euch der Unschuld doch erbarmen, oder zittern sollt vor ihrem Rächer da oben.

Oberrichter. Wollt ihr eure Aussagen nochmal hören?

Agnes. Sie stehn in meinem Herzen geschrieben.

Vicedom. (zieht die Schelle an; Knechte kommen; man führt Agnesen fort.) Habt ihr sie gehört, die stolze Dirne? was ist da noch zu überlegen? Sterben, oder bürgerlicher Krieg! eine Welt muß zwischen die zwey
ge^s

geſetzt werden, oder es iſt nichts gethan: geſchwind muß es ſeyn; ſonſt kömmt Albrecht zurück, oder es reuet Ernſten gar; Verführung, Verrath, Empörung ſind ihre Verbrechen; darüber ſprecht! erſparet euch Reden, die zu nichts taugen, die auch gefährlich werden könnten: eine ſchwarze Kugel in den Helm da, wenn ihr dem Herzoge treu ſeyd: wenn euch Bayern lieb iſt, wenn eine ſchwäbiſche Hure nicht eure Herzogin werden ſoll.

(Der Helm geht herum. Die Rätbe ballotiren mit großer Beſürzung. Der Vicedom wird unruhig. Der Oberrichter ſammelt die Stimmen.)

Vicedom. Zählt, Oberrichter!

Oberrichter. Acht weiße, acht ſchwarze Kugeln.

Vicedom. Alſo an mir? ſo ſterbe ſie! (ſteht auf: die Rätbe auch; viele weinen.) Nun Oberrichter! die Anſtalten! vorſichtig und ſchnell. Morgen bey Tages Anbruch. (für ſich) Bis ihr's vernehmt, verliebter Junge! alter, guter Vater! hat der Vicedom Bayern und ſich gerächt. (Ab; alle folgen, ſtill und traurig.)

Fünfter Auftritt.

Boheburg. Saal. Nacht.

Albrecht kömmt mit P. Zenger. und Knechte mit Fackeln herein. S. Zenger. liegt noch auf dem vorigen Plage auf'm Boden in ſeinem Blute.

Albr. Keine Wache? — die Thore offen? — niemand entgegen? alles öde? — ha! was wollen die Waffentrümmern da auf'm Boden? — Gott! Agnes!